Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

188 (20.8.1904) 1. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 188. **1. Blatt.** Ettlingen, Samstag den 20. August **1904.**

Lokales.

σ Ettlingen, 19. Aug. (Bürgerausschußsitzung.) In Anwesenheit von 56 Mitgliedern wurde die heutige Tagung eröffnet und die Herren BAM. Buchbindermeister Jul. Schmitt und Metzgermeister Ed. Reich als Urkundspersonen ernannt.

Mit Punkt 1 der Tagesordnung „Nachtrag zu den Satzungen der Realschule" wird in die Verhandlung eingetreten und vom Vorsitzenden ausgeführt, daß der Gr. Oberschulrat bereits in einem Erlaß vom Juli 1903 eine anderweite Regelung der von den beteiligten Gemeinden für die Realschulen zu leistenden Zuschüsse vorschlug. Nach diesem Erlaß wäre den Gemeinden weit mehr aufgeladen, hingegen der Staat entlastet worden. Bei einer 6klassigen Anstalt hätte sich der Mehraufwand künftig auf etwa 3560 ℳ belaufen. Der Gemeinderat beanstandete die Uebernahme dieses Mehraufwandes wie auch den erhaltenen Auftrag, die Genehmigung des BA. zu erwirken. Auch der in Triberg tagende Städtetag der mittleren Städte Badens erhob gegen diese Mehrbelastung Protest und verlangte in diesem, daß die in Betracht kommenden Städte prozentual nicht mehr belastet würden als bisher. Die Folge war eine Petition an Großh. Oberschulrat und die 2. Kammer, wodurch erreicht wurde, daß nur noch ca. 1/6tel der ursprünglichen Belastung den Gemeinden zufällt. Mit den neuen Satzungen werden einheitliche Grundsätze geschaffen und die früheren Spezialverhandlungen zwischen Staat und Stadt beseitigt. Allerdings kömmt an der Ersparnis der Beitrag für einen weiteren Professor (2000 ℳ) und einen Realschulkandidat (1200—1600 ℳ) in Abzug, so daß künftig im Voranschlag statt bisher 11 900 ℳ künftig 13 900 ℳ als Beitrag der Gemeinde zu den Gehalten der etatmäßigen Lehrer einzustellen sind.

BAM. Ruf wünscht Auskunft, ob die Vermehrung der Lehrkräfte auf Vermehrung der Schüler oder eine Entlastung der Lehrer zurückzuführen sei.

Nach der Aeußerung des Vorsitzenden rührt diese Vermehrung hauptsächlich von der in der Oberklasse eintretenden Gabelung (Realschul- und Realgymnasialabteilung) her, auch davon, daß das Stundendeputat der einzelnen Lehrer eine Reduzierung erfuhr. Im Uebrigen werde aber auch, wenn die Schülerzahl so weiter zunehme, wenigstens die untere Klasse in zwei Abteilungen unterrichtet werden müssen. Darauf wird die Vorlage, da hierzu Namensaufruf nicht verlangt ist, durch Aufstehen angenommen.

Zum Gegenstand 2 „Erstellung einer Vieh- und Pferdemarkthalle" geht der Vorsitzende über. Mit der Verlegung des Vieh- u. Pferdemarktes zum neuen Schlachthaus regten neben den Viehhändlern Tierarzt und Bezirksamt die Erstellung einer Schutzhalle an, weil namentlich der neue Marktplatz zu zugig sei. Der GR. wehrte sich lange hiergegen, obwohl er dafür eine Zweckmäßigkeit einsah und verschob mehrfach die Ausführung, weil es an Mitteln fehlte. Aus diesem Grunde unterblieb auch die Ausführung des Projektes des früheren Stadtbaumeisters Drexler mit einem vorgesehenen Aufwand von rund 4000 ℳ Auf die wiederholten Anregungen seitens des Bezirksamtes mußte nun der GR. der Sache näher treten und beschloß in seiner Mehrheit, sich einen neuen Plan und neuen Kostenüberschlag fertigen zu lassen, welcher für den Bau der Halle nun einen Aufwand von rund 3435 ℳ vorsieht. Die Halle würde 18 m lang und 8 m breit, erhalte 2 Reihen zum Aufstellen der Tiere; an der Rückwand würde eine Mauer erstellt, welche so wie so als Abschlußmauer gegen den Kanal notwendig sei, um Unglück und Schaden zu verhüten.

BAM. E. Mayer hält den hiesigen Viehmarkt für unter Null, in 2—3 Jahren werde er ganz aufhören, weshalb auch eine Halle vollständig wertlos sei. Der Händler kaufe nicht in der Halle, sondern ließe sich das Tier draußen hin- und herführen. Wer in einer Halle kaufe sei nicht orientiert, das Geld für eine solche sei vollständig hinausgeworfen.

Auch BAM. Reich betrachtet eine solche Halle als wertlos, hingegen empfiehlt er eine hohe Abschlußmauer gegen den Kanal.

BAM. Ruf war bereits vor 25 Jahren auf der „Traube" zu einer Zeit, wo fünf Mal mehr Vieh zugeführt wurde. Aus seiner Erfahrung hält er eine Halle nicht für nötig und wird den vorliegenden Vorschlag ablehnen. Hingegen empfiehlt er die Ausführung einer Abschlußmauer, die einen Schutz bilde.

BAM. Frz. Lechner hat aus den Plänen gesehen, daß die Halle zu klein werde; wolle man etwas erreichen, müßten nochmal 3500 ℳ daran gerückt werden. Von den Ausführungen des Vorsitzenden habe ihn interessiert, daß auch der Gemeinderat nicht ganz einstimmig sei und er könne nur wünschen, daß wenn später im Gemeinderat ein abweichender Standpunkt vertreten werde, dies hier mitgeteilt werde.

Mit großer Mehrheit wird die Vorlage abgelehnt.

Der Vors. schreitet zu Gegenstand 3 „Ankauf des Hauses der verstorbenen Jakob Unser Witwe". Bereits in der Sitzung vom 10. Juni wurde der Gegenstand einmal der vorgerückten Zeit wegen sodann aber auch deshalb abgesetzt, um wegen Erwerb weiteren Geländes in Unterhandlung zu treten. Das Nähere ist noch aus der früheren Sitzung bekannt. Die erneuten Verhandlungen ergaben, daß die Mehrheit der Brandbeschädigten an ihrem Angebot von 4 ℳ pro qm Gelände festhalte, 2 andere hätten sich indessen anders besonnen, einer, der in Betracht komme, verlange nun für seine Scheuer 9000 ℳ, woran die Brandentschädigung in Abzug zu bringen wäre; dabei stelle sich der qm Gelände auf 60 ℳ, bei dem zweiten würde sich der qm Gelände auf etwa 25 ℳ stellen. Dem GR. sei es leider nicht gelungen, namentlich erstere Scheuer zu erwerben, um den Anfang zu einer friedlichen und glücklichen Regelung herbeizuführen. Das Projekt einer Straße von Osten nach Westen sei nun nicht mehr, vielmehr nur eine Verbindung zwischen Lauergasse und Schillerallee möglich. Alles Nähere ist von früher her bekannt und hält der GR. den Antrag auf Erwerb des Hauses zum Preise von 5150 ℳ aufrecht.

Da niemand den Anfang machen will, will BAM. Ruf das Zünglein lüpfen. Eine Verbindung von der Quergasse zur Schiller-Allee halte er nicht für notwendig, Hauptsache sei, daß das vorhandene Conklomerat beseitigt und Licht und Luft hereingebracht werde.

BAM. Bäuerle empfiehlt den Ankauf, um eventl. später eine Straße durchführen zu können; man sei dies jenem Stadtteil schuldig, das Haus sollte man für später erwerben und einstweilen vermieten. Unsere Nachkommen seien sicherlich überzeugt, daß man in weiser Vorsehung das Haus erworben habe.

BAM. P. Weber wird für den Ankauf stimmen, wenn das Haus vorerst vermietet werde.

Das ist nach Aeußerung des Vorsitzenden auch die Absicht des Gemeinderates.

Soviel BAM. Baitsch weiß, ist das Haus bereits gekauft.

Der Vorsitzende: es sei gekauft wie alles Andere: vorbehaltlich der Zustimmung des BA.

BAM. Frz. Becker hätte gewünscht, daß auch der Keßler'sche Brandplatz von der Stadt erworben worden wäre.

Vorsitzender: Herr Keßler wollte seinen Bauplatz behalten und auf diesen wieder aufbauen.

BAM. Frz. Lechner hat bekanntlich ein herbes Mißgeschick mehrmals nach Heidelberg geführt, wo er wiederholt beobachten konnte, daß auch dorten noch enge Straßen vorhanden sind, z. B. eine südliche am Gebirge hinziehende Straße mit sogar mehrstöckigen Gebäuden. Ein Bedürfnis im vorliegenden Falle halte er nicht für zu dringend. Er habe aber auch nichts dagegen, wenn das Unser'sche Haus angekauft aber stehen gelassen werde. Raviol sei eine höhere Preisforderung für seine Scheuer nicht zu verdenken, da er ein Fuhrwerk betreibe, brauche er eine Scheuer; diese müsse er beim Haus haben und dasselbe beim Wegfall der Scheuer schließlich auch verkaufen. Bei der letzten Beratung sei er stutzig geworden auf das hin was voraus gesprochen worden sei.

Der Vorsitzende bittet, seinen und des Gemeinderates Ausführungen Vertrauen entgegenzubringen und nicht jede sonst gehörte Aeußerung als Tatsache aufzufassen. Der GR. halte es auch diesmal für zweckmäßig, das Haus zu halten, die Stadt werde vielleicht einmal froh sein, wenn sie es besitzt.

BAM. Limberger kann nur bedauern im Interesse der Feuersicherheit, daß es nicht so gemacht wurde, wie der Gemeinderat wünschte. Bereits jetzt wieder würde in der Quergasse feuergefährlich gebaut.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BAM. Röttinger will zunächst über den baulichen Zustand des Hauses unterrichtet sein.

Der Vorsitzende bezeichnet nach seinen Wahrnehmungen das Haus als ein älteres, jedoch ziemlich gut erhaltenes, das zwar hie und da Reparaturen nötig haben wird Dazu bemerkt er noch, daß wenn nicht die Stadt eingegriffen hätte, das Haus zweifellos billiger abgegeben worden wäre.

BAM. Wilh. Eisele freut der Ankauf dieses Hauses.

BAM. Ruf gibt dem Erwerb seine Zustimmung mit dem Vorbehalt, daß das Haus nicht abgerissen werde.

Eine Zusage hierwegen wird gegeben und daraufhin mit allen gegen 4 Stimmen die Vorlage in namentlicher Abstimmung genehmigt.

Ueber den 4. und letzten Punkt „Ofenerweiterung im Gaswerk", welche ebenfalls ihre Zustimmung erfuhr sowie die am Schlusse gemachten sonstigen Mitteilungen werden wir in nächster Nummer ausführlicheres mitteilen.

x Ettlingen, 20. Aug. Zur Fahnenweihe des kath. Jünglingsvereins sei darauf hingewiesen, daß die Gallerien der Festhalle von halb 4 Uhr an den Besitzern von Festzeichen zugänglich sind. Festzeichen sind um den Preis von 20 Pfennig im Vorverkauf und an der Kasse der Festhalle erhältlich. Die Mitglieder der katholischen Vereine werden gratis ihre Festzeichen erhalten und zwar vor dem Abmarsch zum Gottesdienst oder durch Abholen beim Vorstand. Die untern Räume der Festhalle bleiben reserviert für die Vereine (Festsaal und Turnsaal) können aber auch soweit der Platz reicht nach Eintreffen des Festzuges vom Publikum benützt werden. Es wird gebeten, sich der Ordnung halber den Anweisungen der Festordner zu fügen. Das Programm des Festes läßt erwarten, daß die Teilnehmer von dem Gebotenen vollauf befriedigt werden. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß, wie von auswärts die Vereine dem katholischen Jünglingsverein ihr Interesse entgegenbringen, auch die hiesige Einwohnerschaft, die sich für die Sache der Jugend begeistert fühlt, durch Anwohnung des Festaktes den jungen Verein ehrt. Den musikalischen Teil hat der bewährte Meister Honrath übernommen, während der allbeliebte „Fritz" in bewährter Weise für die Magenfrage sorgen wird.

Aus dem Amtsbezirk.

□ Oberweier, 20. Aug. Morgen findet hier das XXII. Eichelberger Sängerbundesfest statt. Mittags um 2 Uhr ist Aufstellung des Festzuges und Abmarsch nach dem Festplatze, alsdann die Begrüßung der Vereine durch Vorstand Dürr. Die Ansprache hält der Präsident des Eichelberger Sängerbundes. Nach den Liedervorträgen der angemeldeten Vereine ist abends um 9 Uhr Festball im „Rappen".

Vermischtes.

— Mannheim, 19. Aug. Ueber den nach der „O. K." gestern von uns gemeldeten schrecklichen Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, meldet der hiesige Polizeibericht folgendes, was den Unglücksfall in etwas anderem Lichte erscheinen läßt: Gestern nachmittag zwischen 12 und 5 Uhr verfertigten mehrere Knaben aus Käserthal auf dem freien Felde beim sog. Goldfischteich dortselbst aus Bordstücken eine Hütte, trugen Dachpappe, Stroh und Reisig hinein und zündeten es an. In unmittelbarer Nähe der Hütte hatte der 13 Jahre alte Johann Gallei einen Kinderwagen aufgestellt, worin sich sein ihm zum Hüten anvertrautes 1¾ Jahre altes Schwesterchen befand. Durch den herrschenden starken Wind wurde die ganze Hütte sofort vom Feuer ergriffen, welches sich auch dem Kinderwagen mitteilte. Während die übrigen Knaben die Flucht ergriffen, nahm Gallei das Kind aus dem schon brennenden Wagen. Er sowohl wie sein Schwesterchen erhielten schwere Brandwunden, denen das letztere heute nacht erlegen ist, während ersterer in Lebensgefahr schwebt.

— Sand, 15. Aug. Die Hotels auf den Höhen sind z. Zt. alle überfüllt. Hier auf dem Sand weilt unter anderen Gästen Se. Exzellenz Minister v. Brauer aus Karlsruhe, ebenso der bekannte Parlamentarier E. Richter.

* St. Blasien, 19. Aug. Im Auftrage der japanischen Regierung sind hier japanische Forstbeamte zu Studienzwecken eingetroffen.

— In Nürnberg kam der 6jährige Knabe des Wechselwärters Stauffer auf seltsame Weise ums Leben. Er fand auf der Straße einen noch glimmenden Zigarrenstummel und steckte ihn in die Hosentasche. Alsbald stand das Bübchen in hellen Flammen. Ein ihm beispringender Herr erlitt leichte, das Kind selbst aber so schwere Brandwunden, daß es am andern Tage starb.

— Wien, 19. Aug. Die Polizei verhaftete in Wilhelmsberg bei St. Poelten einen 17jährigen arbeitsscheuen Mensch, der 4 Leute ermordet hatte.

— Die verhängnisvolle Prise könnte man einen Vorfall betiteln, der sich vor dem Wiesbadener Schöffengericht abspielte. Auf der Anklagebank saß ein in mittleren Jahren stehender Mann aus Biebrich, welcher sich wegen Beleidigung zu verantworten hatte. Der Angeklagte verfolgte mit gleichgiltiger Miene den Gang der Verhandlung. Er hörte mit Seelenruhe die von Seiten einzelner Zeugen ihm zur Last gelegten Straftaten, zog in aller Gemütlichkeit — eine Schnupftabaksdose aus seiner Hosentasche und nahm eine kräftige Prise. Darob großes Erstaunen im Gerichtssaal. Richter und Schöffen schauen sich etwas verdutzt an und der Angeklagte mag wohl im ersten Augenblick gedacht haben, die Herren fühlten sich beleidigt, daß er ihnen nicht auch eine Prise angeboten hatte. Ob der Angeklagte die Absicht hatte, das Versäumte nachzuholen, ließ sich nicht mehr feststellen, denn der Vertreter der Staatsanwaltschaft brach sofort die Verhandlung ab und das Gericht verurteilte den Angeklagten dem Antrag des Staatsanwalts gemäß wegen groben Unfuges zu — 3 Tagen Haft. Ein anwesender Schutzmann mußte den leidenschaftlichen Schnupfer sofort zur Verbüßung seiner Strafe ins Landgerichtsgefängnis abführen. Für die Verhandlung wurde ein neuer Termin angesetzt.

— Eine „schwimmende Kirche", in der Gottesdienste für Schiffer abgehalten werden sollen, ist in Berlin nahezu fertiggestellt und liegt auf dem Landwehrkanal in der Nähe der Schleuseninsel vor Anker. Sie war ursprünglich ein großer Frachtdampfer, dessen geräumiges Innere in einen großen, krichenähnlichen Raum umgewandelt worden ist. Die Kanzel befindet sich an der Hinterseite des Schiffes; ein kleines Harmonium soll später aufgestellt werden. Das Verdeck hat in der Mitte eine breite Oeffnung, die von einem mäßig hohen Dache überwölbt wird. Die schwimmende Kirche, die auch außerhalb der Kirchzeit den in der Nähe liegenden Schiffern ein Heim bieten soll, wird durch Staken fortbewegt.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Heidelberg, 20. Aug. Nach den neuesten Untersuchungen des Geh. Oberbaurats Eckert kann der Otto Heinrich-Bau des Schlosses auf unabsehbare Zeit erhalten werden durch unsichtbare Eisenkonstruktion auf der Rückseite der Fassade.

Straßburg, 20. Aug. In Dippingheim wurden 9 Bauernhöfe durch Feuer zerstört. — In Bernweiler wurden die 13 und 16jährigen Töchter eines Feldarbeiters im Bett durch Blitzschlag getötet.

Kattowitz, 20. Aug. In Wolbronn an der russischen Grenze vernichtete ein verheerendes Feuer, das von einem Hausbesitzer gelegt war, 160 Häuser. Ein Knabe wurde getötet, einige Personen werden vermißt. Der Brandstifter ist verhaftet.

Intra (Lago Maggiore), 20. Aug. Die Steindruckerei Pollico und die Weberei Bianchi sind vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt 350000 Lire.

Washington, 19. Aug. Der Staatssekretär Hey erhielt heute ein Telegramm mit der Mitteilung, daß ein nicht näher bezeichnetes Schiff, welches heute früh in den Hafen von Tschifu einlaufen wollte, von sieben japanischen Torpedobootszerstörern abgefangen worden sei.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 20. Aug. Ein kaiserlicher Ukas befiehlt die Einberufung der Reserven aus 47 Kreisen verschiedener Gouvernements.

Mukden, 19. Aug. Auf dem Kriegsschauplatz ist es gegenwärtig still. Die Japaner haben sich auf der Südfront nach Haitscheng zurückgezogen. Der nördliche Flügel befindet sich 27 Werst von Liaojang. Die Vorposten stehen nicht mehr als 5 Werst auseinander und liefern täglich kleine Geplänkel. Eine Schlacht ist jeden Tag zu erwarten.

Tschifu, 19. Aug. Der japanische Major, der die Uebergabebedingungen nach Port Arthur überbrachte, wurde vom General Stössel in jeder Beziehung höflich behandelt. Der General gab jedoch sofort eine ablehnende Antwort. Der Major bat darauf um dreitägigen Waffenstillstand zur Beerdigung der Gefallenen, wurde jedoch abschlägig beschieden. Darauf wurde der Kampf am 17. August um zehn Uhr wieder aufgenommen. Hier eingetroffene russische Flüchtlinge hegen die Zuversicht, daß sich die Festung halten werde, und erklären, man erwarte in Port Arthur binnen vierzehn Tagen die Ankunft von Verstärkungen aus der Armee Kuropatkins. Die von den Japanern auf dem rechten russischen Flügel genommenen Innenforts sind die Forts Nr. drei und vier.

Tschifu, 19. Aug. Die bisherigen Verluste bei der Belagerung von Port Arthur, die bei Takushan und im Norden der Stadt einbegriffen, werden insgesamt auf 5000 geschätzt. Granaten schlagen fortwährend in Port Arthur ein, meist in der alten Stadt.

Tschifu, 19. Aug. Nach Mitteilungen von Chinesen sollen die Russen die japanische Stellung bei Palungschang, von der aus die Japaner Port Arthur und die Innenforts während der letzten Zeit heftig bombardierten, wieder genommen haben. Die Japaner sollen sich nach Schuschiyen zurückgezogen haben.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 18 Grad C.

Vermittlung des An- u. Verkaufs v. Wertpapieren, insbes. v. Anlagewerten.
Annahme von Einlagen zur Verzinsung. **Check-Verkehr.**
Ausstellung v. **Checks** u. **Wechseln** auf fremde Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.